

Ein Häßchen des genannten Arcanums in der Hand haltend, wählte sie mich mit der andern an ein Fenster und sagte:

„Mein Herr, ich las gestern eine sehr poetisch stylisirte Annonce über die wunderbaren Wirkungen dieser Linetur. Darf ich,“ fügte sie mit gedämpfter Stimme hinzu, „vielleicht fragen, ob ich die Ehre habe, dem Autor dieses vortrefflichen Gedichts gegenüber zu stehen?“

„Als sie so sprach, zitterten und schickerten aus dem voll auf mich gerichteten Augen der Schönen tausend Schlingeln des Spottes mich an und um ihre Mundwinkel ward für einen Augenblick wieder jener Eidschweiger sichtbar, den ich schon früher bemerkt hatte.“

„Ich nahm mich aber tapfer zusammen und erwiderte so comischhaft gemessen als nur immer möglich:

„Mein Fräulein, Klumpen gehört überall zum Handwerk und Geschäft ist Geschäft, wie mein Herr Prinzipal zu sagen pflegt.“

„Sie wollen sagen, Geschäft sei Schwindel und Schwindel sei Geschäft?“

„Nun ja, wenn es Ihnen beliebt. Aber leiden Sie wirklich an den Augen?“

„Was geht das Sie an, mein Herr?“

„Nichts, mein Fräulein.“

„Sie drehte das Häßchen heftig zwischen Daumen und Zeigefinger und sagte noch leiser, als sie bisher gesprochen hatte:

„Ich sehe wirklich an den Augen, d. h. ich habe die wunderliche Illusion, manchmal, besonders bei schlechter Beleuchtung, zum Beispiel in unserem Theater hier, wildfremde Menschen für alte Bekannte zu halten.“

„Wunderlich, in der That.“

„Nicht wahr?“

„Ihr Auge, dessen Ausdruck so rasch wechselte, wie die Gedanken im Menschenherzen, blickte mich zornig an. Aber ich hielt den Jorubal aus, ohne zu zucken. Wahrscheinlich hatte sie erwartet, ich würde mich als einen alten Bekannten zu legitimiren suchen, d. h. mich vor ihr demüthigen. Allein ich wollte dem Dämchen zeigen, daß ein Gentleman auch als Comisist doch immer Gentleman bleibt.“

„Vielleicht las ihr durchdringender Blick so Etwas in meinem Auge, denn sie sagte merklich milder als vorherhin:

„Auch vorgestern Abend im Theater spielten meine Augen mir so einen Streich. Denken Sie, mein Herr, ich hätte wohl eine Viertelstunde lang darauf geschworen, in Ihnen einen alten, guten Bekannten zu erblicken — (sie betonte das „guten“ so schelmisch-spöttlich und begleitete es mit einem so reizenden Lächeln, daß ich große Mühe hatte, Contenance zu halten) — als ich Sie im Parquet sahen sah, Ihrer Frau Gemahlin zur Seite.“

„Da war in der That eine bedeutende Illusion im Spiele, mein Fräulein; ich bin nicht verheiratet.“

„Nicht? Selbiam! Sie kamen mir doch so — so — wie soll ich sagen? — nun ja, so verheiratet vor.“

„Alle Tuscheln des Spottes mitammen hätten das Wort verheiratet nicht so auszusprechen vermocht, wie Fräulein Julie es aussprach. Es klang, so absonderlich das dem geeigneten Leier vorkommen mag — ja, es klang aturak wie „heruntergekommen“, aber doch auch wieder nicht beleidigend, sondern so entschieden komisch, daß ich laut auslachte.“

„Sehen Sie, mein Herr,“ sagte Fräulein Julie, ihre Nojentypen für einen Moment so weit öffnend, daß dahinter der weiße Schmelz ihrer Zähne sichtbar wurde, — „sehen Sie, wenn Sie die erste Antikamere eines Repräsentanten der Firma Ziegenmisch & Comp. bei Seite legen und lachen, so lehrt meine wunderliche Illusion wieder.“

„Merkwürdig! Aber noch merkwürdiger ist, daß Ihre Illusion mit andern Illusionen die Eigenschaft zu theilen scheint, epidemisch zu sein. Mir richte Einsfall, ich sah früher im Theater der illusionen jungen Dame begegnet, die —“

„Genug!“ fiel sie mir rasch und laut in's Wort auf eines der Ladenmädchen blickend, welches sich neugierig in unserer Nähe zu schaffern machen wollte. — „Ich werde genau nach Ihrer Gebrauchsanweisung verfahren, mein Herr. Haben Sie die Güte, mir das Häßchen einzuwideln oder einzuwickeln zu lassen.“

„Sie trat an den Ladentisch, zog ihre Börse, bezahlte und wandte sich nach der Thüre. Ich hatte indessen ihren Befehl erfüllt und überreichte ihr das Dr. Schwindelhuber'sche Arcanum.“

„In dem Augenblicke, wo ihre behandschuheten Finger meine Hand streiften, fühlte ich in dieser ein glattes Papierstückchen.“

„Ich schloß sie rasch und öffnete mit der andern der Weggehenden die Thüre. Sie ging hinaus, und meine these Verbeugung unbedacht lassend, und ich vermied es, ihr nachzugehen. Dagegen eilte ich möglichst schnell in's Comptoirkabinett, stellte mich dort in den sichersten Winkel und entfaltete das heimlich empfangene Billet.“

„Auf kunstiges Seidenpapier waren mit einer nonchalant fühlenden, doch ungleichen und wie in Sprüngen sich bewegenden Hand diese Worte geworfen: „Schickte es sich für mein „zartes“ Geschlecht, so würde ich mit jenem französischen Satyrer zu Ihnen sagen: Quo diable! qu'allez-vous faire dans cette galere? So aber frage ich manerlich: Wie kann es denn ein Mensch Ihres Schlages — nämlich des Schlages, wie er in Zeiten war, wo es deutsche Studenten gab, die das Loswerden von perfekten Steinen auf stillen Steigen zu allerlei Unlug zu mißbrauchen verstanden — ja, wie können Sie es denn in dieser Ziegenmisch'schen Substanz des Unfinns ausfallen? Pui! — Der schmiedete Ihnen doch die Ziegenmilch — Sie verstehen mich, mein Herr.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren. Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“

„Ich sah, daß die Worte in's Original nicht übertrug, sondern in's Deutsche überführt waren.“



Bryant & Stratton
Sole Agents
Mercantile College
Established in St. Louis, Mo.
Cde der vierten, Eine und St. Charles Str.
über UBSDELL, PIERSON & Co.
so wie in New-York, Philadelphia, Albany, Buffalo
Cleveland, Detroit und Chicago.

Certifikate des St. Louis College sind für alle adt
Collegien gültig.

Referenzen:
D. A. January Esq., Hon. D. D. Hiley, Major
Urie Wright, Hon. Samuel Breckinridge, Hon. J.
Blair, Prof. Richard Edwards, Prof. E. D. Can-
born, R. Gray Brown Esq., H. D. Bacon, Prof. E. G.
Wines, Rev. Wm. G. Eliot, Robt. A. Barnes, Esq.,
Henry Ames Esq., Hon. J. A. Barrett, Hon. Wash-
ington King, Prof. J. G. Hoyt, J. A. Divoll Esq., Stephen D.
Barlow Esq., S. H. Bailey Esq., R. M. Huntbauer
Esq., Rev. J. M. Post, Wm. Homes Esq., Rev. James
H. Brooks, W. L. Gwing Esq., Geo. H. Taylor Esq.,
J. W. Water Esq., Stephen Hoyt Esq., Jas. Duncan
Esq., Jas. H. Lightner Esq., Adolphus Meier Esq.,
Geo. S. Lewis College, so wie die, mit denen es
in Verbindung steht, wird nach dem praktischen Ge-
schäfts- und Comtoir-Plan organisiert und geleitet
werden, indem es mit positiven Schreibbüchern,
Bücheln und Schreibutensilien, wie wirkliche Geschäfts-
letale, versehen ist. Der Student wird in die prak-
tischen Geschäfte des Comtoirs, der Banken,
der Dampfmaschinen etc. eingeführt, weil er zu
gleicher Zeit die damit verbundenen Grundsätze ge-
lehrt wird.

Der volle Kurs umfasst: doppelte Buchführung
laum. Rechn. kaufm. Rechnungen, Geschäfts-Cor-
respondenz, Schreibweisen etc. — Die weltberühmte
Spencer'sche Schreiblehre ist von uns eingeführt.
Das Schulgeld beträgt unter Leitung von
Prof. S. C. Spencer, das der lauffähigsten Rech-
nungen unter Prof. Conrad Moser.
Schulzimmer offen am Tag und Abend.
Eingang an Eine-Str. Für Circulare oder Er-
läuterungen irgend einer Art beliebe man im Col-
legium vorzusprechen oder zu adressiren

Bryant & Stratton
St. Louis, Mo.
10 Jhr 61

Die Amerikanische Farmer-Zeitung
(das erste deutsche Unternehmnen dieser Art in den
Ver. Staaten.)
wird vom 1. Juli d. J. an in der Office der
„Mississippi Handels-Zeitung“ regelmäßig am 1.
jeden Monats erscheinen.
Redaction: Friedrich Münch, F. W. Meyers-
burg, Louis Koch, Edward Colburn, G. W.
Nünig und Robert Widmar.
Abonnementpreis: ein Dollar per Jahrgang im
Voraus, oder \$1.50 auf die Zeit.

Robert Widmar
Eigentümer.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich zum Versenden von Geld, Paketen, Lichtbildern
u. s. w. nach und von allen überseeischen Ländern, zur Einleitung von Gütern darselbst, Abschließung
von Uebersees-Berträgen der Segel oder Dampfschiff von hier nach Europa und von dort hierher.
Durch Verbindung mit einem der besten Häfen in New-York ist es mir möglich, Alles schnell zu
bejahren, die billigsten Preise zu stellen und dieselbe Garantie zu geben, wie jede gute Express-
pagnie. — Nähere Auskunft ertheilt gerne
bis 31 dec. 60

Ab. Weber.

**Deutsche gegenseitige
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von St. Louis,
Charter immerwährend.
Garantie-Fund: \$30,000.**

Direktoren:
Chs. W. Horn, Franz Saller, Chs. Stahlin, F. A. G. Scherl
Fr. Berge, Fr. Keenan, Arthur D. Schaefer
Gottlieb Martin, Dr. J. W. Faust, Wilhelm Stamm
Chs. A. Elstif, Ad. Sch, George Schreier, I. Krummholz
Chs. Horn Präsident, Arthur D. Schaefer, Sekretair und Schatzmeister.

Die obige Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf eigene oder die Leben anderer Personen (wenn zu Gun-
den von Wittwen und Kindern, kann die versicherte Summe nicht für Schulden des Mannes angegriffen werden
auf Lebenszeit oder auf eine bestimmte Reihe von Jahren. Auch können zwei Personen zusammen ihr Leben unter
Lebensversicherung versichern, daß nach dem Tode des Einen oder Andern von ihnen, der Ueberlebende von ihnen
versicherte Summe erhält. Die Gewinne der Gesellschaft werden unter die Mitglieder vertheilt.

Agent für Hermann: **G. G. W. Besselhoff.**
Unterzeichnetes Agent für Hermann: Dr. August Rasse.

Broadway Marmorgeschäft.
George Nordman
Fabrikant und Händler in italienischen und amerikanischen
Denkmälern und Monumenten.
Grabsteine Tischplatten etc.
von jeder beliebigen Auswah.
Südöstliche Ecke der Springstraße & Broadway,
St. Louis, Mo.

Alle Bestellungen werden pünktlich besorgt, und alle Kunden können versichert sein, daß sie
dem besten Material bedient und die Arbeit im geschmackvollsten Style gearbeitet wird.
13 Jhr
G. Riedel, Agent für Hermann und Umgegend.

Hermann Schlender.
Schillerstraße, Ost-Seite, zwischen 2. u. 3. empfiehlt sein vollständiges und bestauntes Lager von
allen in Landhäusern gebräuchlichen Waaren. 1860
Produkte werden zu den höchsten Marktpreisen gegen Waaren eingetauscht.
Preise fest und billig.
Briefe und Zeitungen werden für meine Kunden nach und von der Post besorgt!

St. Louis Wasser-Heilanstalt.

Am 21. Mai d. J. wird die in St. Louis neu
errichtete Wasser-Heilanstalt eröffnet wer-
den, worauf wir besonders chronisch Leidende auf-
merksam machen. Die Krankheiten, die darinnen
behandelt werden sind: Nieren, Rheumatis-
mus, Leber- und Brustleiden, Hämorrhoiden, Diar-
rhoe, Nerven, Cholera morbus, Neuralgie, Zä-
mungen, Syphilis, fluor albus, Mercurosal- und
andere Geschwüre, Sommer-Durchfälle der Kin-
der und dgl.
Die Lage, Beschaffenheit, innere Einrichtung, das
vortreffliche Wasser u. s. w. sind von der Art, daß
Nichts zu wünschen übrig bleibt.
Die Bedingungen der Aufnahme sind so gestellt,
daß auch die weniger Bemittelten sich der Wohlthat
einer Wasserkur erfreuen können.
Es wird wöchentlich berechnet:
1) Für ärztliche Behandlung, Kost u. Logis \$ 10.
2) Für ärztliche Behandlung allein \$ 5.
3) Für Kost und Logis allein ebenfalls \$ 5.
Die Anmeldungen, — entweder mündlich oder
schriftlich — sollten so möglich bald geschehen, und
es werden dieselben entgegengenommen bei
Dr. J. Spitzmann
Ecke der Carr und 14. Straße, St. Louis,
alwo man sich auch nähere Erklärungen ersuchen
kann. 28 Apr.

Bei mir erscheint in einigen Tagen:
Leber, Wirten und Nieren
des republikanischen Präsidentschafts-Candidaten
Abraham Lincoln,
nach den besten amerikanischen Quellen: D. W.
Bartlett, Neuen Boje u. A. reichs bearbeitet.
Preis: 25 Cts.
Die Bestellungen werden in der Reihen-
folge expedirt, wie sie eingehen.
Friedr. Gerhard, New-York,
(Post-Box 4001)

Administrators Sale.
In obedience to an order of the Gasconade
County Court, made at the May term 1860
I will sell at the courthouse door in the
town of Hermann on Tuesday the 14th day
August 1860, being the second day of term,
between the hours of nine o'clock
in the forenoon and five o'clock in the after-
noon of said day, during the sitting of said
court, the following described real estate,
as the property of Roger Connor deceased,
to wit:
North West fractional quarter of section 14,
township 45, range 6 west, containing 87
acres.
Terms will be made known at the day of
sale.
DANIEL QUINLAN, adm.

STATE OF MISSOURI, COUNTY OF GASCONADE. ss.

In the Gasconade Circuit Court
in vacation May 17, 1860.

DARIUS HIATTE
against
EDMUND BLOWLEY

Now at this day comes the plaintiff Darius
Hiatte and it appearing to the clerk of said
Court from the affidavit of said plaintiff that
the defendant Edmund Blowley is not a resi-
dent of the State of Missouri. It is therefore
ordered by the clerk of said Court that publi-
cation be made according to law, notifying said
defendant, that an action has been commenced
in the Gasconade circuit court by said plain-
tiff the object of which is to obtain a judgement
against him the said Edmund Blowley on a
note drawn by him for the sum of thirtyseven
dollars and ninety cent dated December the 5
1857 payable one day after date to said Daria-
us Hiatte and bearing interest at the rate of ten
per cent per annum, and that his property
has been attached and that unless he be and
appear at the next term of said Court to be
began and held at the courthouse in Hermann
on the second Monday in September next and
on or before the third day of said term if the
term shall so long continue, if not then before
that day and of said term answer said plaintiffs
petition, the same will be taken against him as
confessed and judgement rendered accord-
ingly and his property sold to satisfy the same
and it is further ordered that a copy of this or-
der be published for four weeks successively in
the Hermanner Volksblatt, the last insertion to
be at least four weeks before the commence-
ment of said term

A true copy, attest
JAMES ARROTT, clerk.
Wm. J. Slater, attorney pro plaintiff.

STATE OF MISSOURI, COUNTY OF GASCONADE.

In the Gasconade Circuit Court
in vacation May 16th 1860.

**Wm Claffin, John A. Allen,
Is Emerson Jr, N D Noyes,**
composing the firm of
Claffin, Allen & Co
against
**Wm Mc Camant
and Tabitha C Mc Camant**

Now at this day comes the Plaintiff and it
appearing to the clerk in vacation from the
affidavit of said plaintiff that the Defendants
are non residents of the State of Missouri.
It is therefore ordered by the Clerk of said
Court that publication be made according to
law notifying said defendants that an action
has been commenced in the Gasconade-Cir-
cuit-Court, the object of which is to obtain a
judgment against him, the said Willm Mc
Camant on a note for the sum of One Thou-
sand and five Dollars and One cent drawn by
him in favor of said Plaintiffs dated April 13
1857 and payable six months after date, bear-
ing interest at the rate of Ten per cent from
maturity and to foreclose the equity of re-
demption of said Defendants in certain real
estate situated in said county mortgages by
said Defendants to secure the payment of said
note and to obtain an order, that said mortga-
ge premises be sold to pay said note and
judgement, and that unless said Defendants
appear at the next term of this Court to be-
gan and held at the Courthouse in Hermann
on the Second Monday in September next
and on or before the third day thereof, if the
term shall so long continue if not, then before
the end of said term answer said Plaintiffs pe-
tition, the same will be taken against them as
confessed and judgement rendered accord-
ingly and the property mortgaged sold to satisfy
the same. It is further ordered that a copy of
this order be published in the „Hermanner
Volksblatt“ for four weeks successing the last
insertion to be at least four weeks before the
commencement of said Term.

A true copy of the Order attest
JAMES ARROTT, Clerk.
Wm J SLATER,
Att'y pro pl'tif. June 9

STATE OF MISSOURI, COUNTY OF GASCONADE.

In the Gasconade Circuit Court
in vacation May 16th 1860.

**Wm Claffin, John A. Allen,
Is Emerson Jr, N D Noyes,**
composing the firm of
Claffin, Allen & Co
against
**Wm Mc Camant
and Tabitha C Mc Camant**

Now at this day comes the Plaintiff and it
appearing to the clerk in vacation from the
affidavit of said plaintiff that the Defendants
are non residents of the State of Missouri.
It is therefore ordered by the Clerk of said
Court that publication be made according to
law notifying said defendants that an action
has been commenced in the Gasconade-Cir-
cuit-Court, the object of which is to obtain a
judgment against him, the said Willm Mc
Camant on a note for the sum of One Thou-
sand and five Dollars and One cent drawn by
him in favor of said Plaintiffs dated April 13
1857 and payable six months after date, bear-
ing interest at the rate of Ten per cent from
maturity and to foreclose the equity of re-
demption of said Defendants in certain real
estate situated in said county mortgages by
said Defendants to secure the payment of said
note and to obtain an order, that said mortga-
ge premises be sold to pay said note and
judgement, and that unless said Defendants
appear at the next term of this Court to be-
gan and held at the Courthouse in Hermann
on the Second Monday in September next
and on or before the third day thereof, if the
term shall so long continue if not, then before
the end of said term answer said Plaintiffs pe-
tition, the same will be taken against them as
confessed and judgement rendered accord-
ingly and the property mortgaged sold to satisfy
the same. It is further ordered that a copy of
this order be published in the „Hermanner
Volksblatt“ for four weeks successing the last
insertion to be at least four weeks before the
commencement of said Term.

A true copy of the Order attest
JAMES ARROTT, Clerk.
Wm J SLATER,
Att'y pro pl'tif. June 9

STATE OF MISSOURI, COUNTY OF GASCONADE.

In the Gasconade Circuit Court
in vacation May 16th 1860.

**Wm Claffin, John A. Allen,
Is Emerson Jr, N D Noyes,**
composing the firm of
Claffin, Allen & Co
against
**Wm Mc Camant
and Tabitha C Mc Camant**

Now at this day comes the Plaintiff and it
appearing to the clerk in vacation